

Zwischenbericht 2022 zum Projekt «Ökologische und landschaftliche Aufwertungen in Ces»

Monte di Ces (TI), 6747 Chironico



Projektzeitraum 2021 – 2024

Projekträgerschaft

Fondazione per la rinascita di Chiesso (Ces), FRC
<https://cesnet.ch>

1. Übersicht und Zusammenfassung

Das vergangene Jahr 2022 war ein sehr gelungenes und intensives Projektjahr. Die geplanten Arbeiten konnten durchgeführt und teilweise sogar übertroffen werden.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Die Hauptarbeiten wurden zwischen März und November 2022 durchgeführt, mit einer Pause im Sommer. In den folgenden Projektzonen wurden grosse Fortschritte erzielt (Auflistung in absteigender Reihenfolge nach Arbeitsaufwand):

- II. Verengo: wertvolles Flachmoor mit Hochmooranteilen
- IV.c Sciit: Extensive Weide
- III. Wertvolle Trockenwiese beim Dorfeingang
- VI. Presu: Felsensteppe
- V. Foppei: Streuefläche, Feuchtgebiete
- IV.a Lempence: Extensive Weide

Details zu den meisten Projektteilen können den folgenden Unterkapitel entnommen werden.

In diesem zweiten Projektjahr führten wir Arbeiten im Umfang von gegen 4'000 Arbeitsstunden durch (ohne Auftrag Forstunternehmen). Der Fokus lag auf den Fäll- und Auflichtungsarbeiten sowie auf den Aufwertungen und Pflegemassnahmen in verschiedenen Lebensräumen.

Erfreulicherweise konnten parallel zum Projekt weitere wichtige Arbeiten durchgeführt werden, z.B. die Aufarbeitung von Brennholz und die Verbesserung der Weidezäune.

Erstmals wurde ein grösserer Teilauftrag in Verbindung mit dem ausgeflogenen Nutzholz an ein lokales Forstunternehmen vergeben.

Aktueller Projektstand

Während der ersten beiden Jahre hat sich das Projekt sehr gut entwickelt. Bezogen auf die Umsetzung aller geplanten Massnahmen in Feld und Wald (Projektteile II. – VI.), also ohne die beiden Teile «I. Gebietsübergreifende Ziele und Massnahmen (gesamte Hochebene)» und «VII. Infrastruktur: Remise und Unterkunft» sind per Ende 2022 über die Hälfte der Arbeiten ausgeführt.

Nachfolgend eine Tabelle mit Angaben zum ungefähren Projektfortschritt pro Projektteil, bezogen auf den verrechneten bzw. total geplanten Arbeitsaufwand.

Projektstand per Ende 2022	Projektfortschritt [%]
I. Gebietsübergreifende Ziele und Massnahmen (gesamte Hochebene)	30
II. Verengo: wertvolles Flachmoor mit Hochmooranteil	85
III. Wertvolle Trockenwiese beim südlichen Dorfeingang	85
IV. Extensiv bewirtschaftete Weiden, Waldweiden, Biodiversitätsförderung	
a1) Lempence (90a)	95
b1) Wasserfall (12a)	95
c1) Sciit (150a)	80
IV. Extensiv bewirtschaftete Weiden, Waldweiden	50
V. Foppei: Streuefläche, Feuchtgebiete	40
VI. Presu: Felsensteppe	60
VII. Infrastruktur: Remise und Unterkunft	0
Total Projekt ohne Teil VII.	Ca. 52 %

Die Akquise von Projektmitteln entwickelte sich sehr erfreulich und lässt voraussichtlich eine Erweiterung um die folgenden beiden Teilgebiete zu:

- IV.d Täli bzw. Hang zwischen Wasserfall und Lempence: Feuchtgebiet und extensive Weide
- IV.e Zwischen Ces und Presu: Landschaftsprägende extensive Weide.

Die zugehörige Planung ist aktuell in Arbeit, weitere Informationen dazu folgen später.

2. Durchgeführte Arbeiten

In diesem Abschnitt werden diejenigen Teilbereiche mit deutlichen Fortschritten im Jahr 2022 beschrieben. Der messbare Projektfortschritt ist mit Zahlen, z.B. zur gefällten Holzmenge, und mit vergleichendem Bildmaterial belegt.

Für Informationen zu weiteren Teilbereichen sollte auch der Zwischenbericht 2021 hinzugezogen werden, insbesondere für den Stand der beiden Projektteile «IV.a Lempence: Extensive Weide» und «IV.b Wasserfall und Hang: Extensive Weide».

2.1 – Zone II. Verengo: wertvolles Flachmoor mit Hochmooranteilen

Die Moorfläche «Verengo» mit einer Gesamtfläche von über 400a ist im Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung inventarisiert. Die FRC ist Besitzerin eines Teilgebiets von ca. 75a.

Rund um diese wertvolle Feuchtfläche wurde viel geholzt. Der gesamte Übergangsbereich zwischen Moor und Wald sowie die nordwestlich angrenzende Waldfläche wurden ausgeleitet und entbuscht (ca. 160 Laufmeter Waldrand bzw. 105a lichter Wald). Dabei wurde das gesamte, oberhalb des Moores geschlagene Material entfernt, um einen Nährstoffeintrag ins Moor zu verhindern. Durch diese Initialarbeiten konnte die Beschattung des Moores deutlich verringert werden und es entstand ein lichter Wald zwischen dem Moor und dem Bach «Ri d’Ces».

Im Frühling wurde am unteren Ende der Moorfläche eine offene Wasserstelle geschaffen. Im Herbst wurde zudem eine Teilfläche des Moores gemäht.

An den Ausführungsarbeiten waren sehr viele Ces-nahe Personen beteiligt, u.a. fand ein Holzerkurs statt, dieses Mal auf der neuen, lichten Waldfläche. Ein Teil der Arbeiten, insbesondere auch das Ausfliegen des Nutzholzes, wurde an ein lokales Forstunternehmen vergeben.

Zwischenstand (nur 2022)

- 250 m³ (Tariffestmeter) Holz geschlagen und verarbeitet
- Bisher 100 m³ Nutzholz ins Tal ausgeflogen



Abb. 1: Teil des Schutzgebiets Verengo im Luftbild: die zentrale Moorfläche (75a) mit umliegender markierter Waldfläche (105a). (Quelle Swisstopo, Luftbild vor der Intervention)



Abb. 2: Der nördliche Moorbereich mit Blickrichtung gegen Süden. Oben: vor der Intervention, unten: Stand Ende 2022



Abb. 3: Im zentrale Moorbereich mit Blickrichtung gegen die neue lichte Waldfläche. Oben: vor der Intervention, unten: Stand Ende 2022

→ Nächste Schritte: Ausfliegen der Lärchenstämme, weitere Bäume fällen, Aufräumarbeiten fortsetzen, Wege und Viehdurchgänge verbessern, Unterhaltsarbeiten Moor

2.2. – Zone III. Wertvolle Trockenwiese beim Dorfeingang

Die Arbeiten rund um die Trockenwiese wurden wie geplant fortgeführt. Die Wiese wurde wiederum vollständig und teilweise mehrmals gemäht. Der Jungwuchs von Pionierpflanzen, insbesondere der Espen, wurde mehrmals entfernt.

Im Frühjahr wurde dort, wo bislang die Espen standen, ein Zaun erstellt und Linden gepflanzt. Durch mehrmaliges Mähen innerhalb und um den Zaun konnten die Bedingungen für wild gewachsene Jungbäume deutlich verbessert werden, sodass diese besser gedeihen können und an der gerodeten Stelle bald eine landschaftsprägende Gehölzgruppe sichtbar werden sollte.

Die Wiese und der Standort entwickeln sich erfreulich.

Zwischenstand (nur 2022):

- Wiese und Adlerfarn gemäht, Zaun erstellt, Gehölze gepflanzt, Strukturelemente «Süd» definiert



Abb. 4: Der neu gebaute Zaun mit Schutzfunktion für die Gehölzgruppe, Blickrichtung gegen Norden.



Abb. 5: Der neu erstellte Zaun mit Blickrichtung gegen Westen.



Abb. 6: Ein Stück des neuen Zauns mit Blickrichtung auf den Hang mit der Trockenwiese (gegen Südwesten). Im Vordergrund sind Espenschösslinge zu sehen.



Abb. 7: Eine gepflanzte Linde mit Blickrichtung gegen Süden.

→ Nächste Schritte: Weitere Pflegeschnitte auf der gesamten Fläche.
Gehölzgruppe pflegen.

2.3. – Zone IV.c Sciit: Extensive Weide

Ein weiteres Hauptfokusgebiet war das oberhalb Ces gelegene «Sciit». Hier wurde mit der Aufwertung von gegen 150a extensiv genutzte Weide begonnen. Dadurch entstehen grosse struktur- und artenreiche, vielfältige und vielgestaltige Weideflächen, die ab sofort in die landwirtschaftliche Nutzung einbezogen werden können. Solche lichte Übergangsbereiche zwischen Wald und Wiesland leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität, indem sie Lebensraum für etliche Lebewesen bieten.

Die Haupttätigkeiten waren Fäll- und Auflichtungsarbeiten, sodass wieder viel Licht auf den Boden gelangen kann und nun Kräuter und Gräser gefördert werden.

Die Aufräumarbeiten werden 2023 fortgeführt. An den Ausführungsarbeiten waren viele Ces-nahe Personen beteiligt. Ein Teil der Fällarbeiten auf der obersten terrassenartigen Fläche und das Ausfliegen des Nutzholzes wurde an ein lokales Forstunternehmen vergeben.

Zwischenstand (nur 2022):

- 350 m³ (Tariffestmeter) Holz geschlagen und verarbeitet
- Bisher 100 m³ Nutzholz ins Tal ausgeflogen

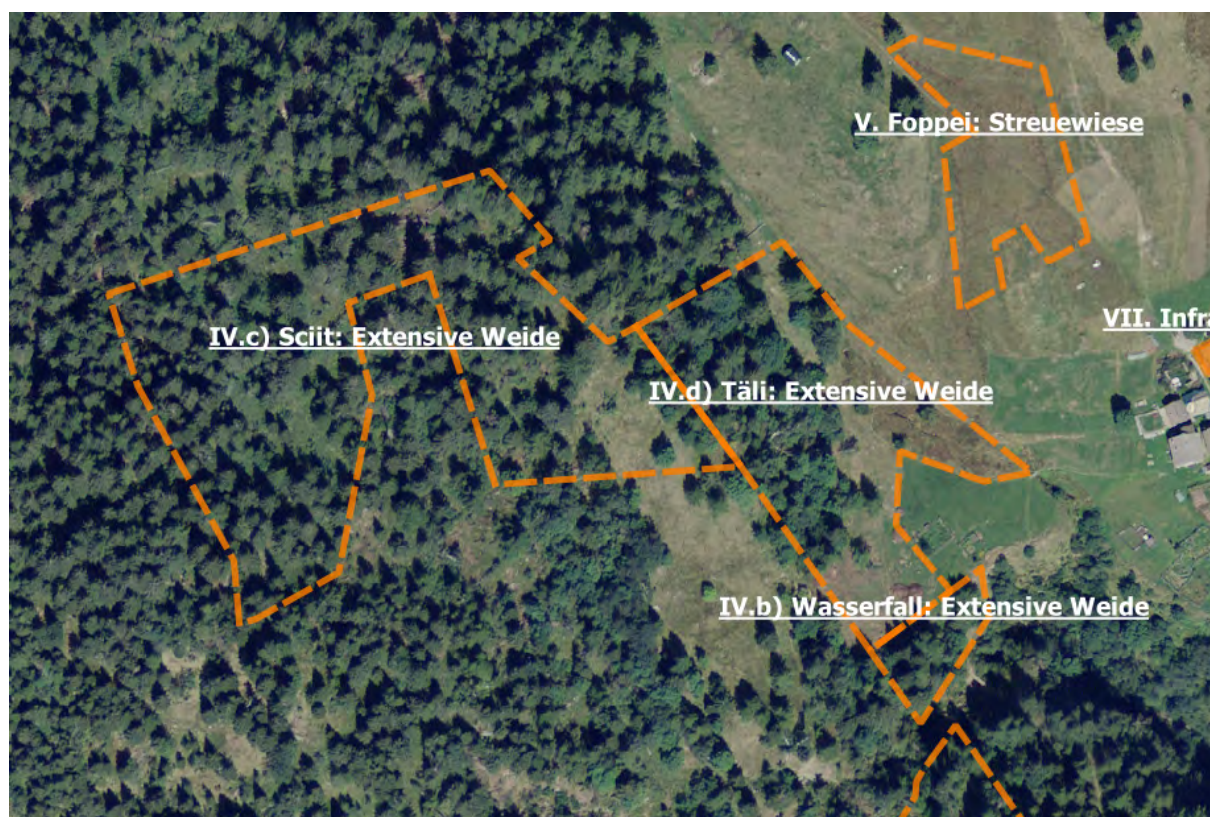


Abb. 8: Zielflächen extensiv genutzter Weiden: b) Wasserfall, c) Sciit (orange markiert: 186a) und d) Täli (orange markiert: 98a) im Luftbild, vor den Interventionen (Swisstopo).



Abb. 9: Im südöstlichen, höher gelegenen Teil von Sciit mit Blickrichtung gegen Norden. Oben: vor der Intervention, unten: Stand Ende 2022



Abb. 10: Im nördlichen, höher gelegenen Teil von Sciit mit Blickrichtung gegen Süden. Oben: vor der Intervention, unten: Stand Ende 2022

→ Nächste Schritte: Lärchenstämme ausfliegen, Aufräumarbeiten fortsetzen und weitere Strukturelemente schaffen

2.4 – Zone V. Foppei: Streuefläche, Feuchtgebiete

Fast im Zentrum der Hochebene liegt eine wertvolle Feuchtfläche, die seit vielen Jahren als Streue bewirtschaftet wird. Das ungenutzte Potenzial dieses Rieds für die Förderung der Biodiversität ist gross und die aussergewöhnliche Lage dieser Fläche steht im Kontrast zu den umliegenden Trockenwiesen. Diese Ausgangslage soll für die Förderung der Vielfältigkeit von Lebensräumen genutzt werden.

Im Jahr 2022 wurde das Gebiet vermessen und die Möglichkeiten eruiert. Als erste Massnahme wurde der Bachlauf mit Staustufen versehen, damit das Bachwasser dort langsamer abfließt und der umliegende Teil der Streuefläche feuchter bleibt. Unbewachsene Stellen wurden insbesondere durch gesammelte Samen von Kleinseggen begrünt.

Weitere Massnahmen betreffend Wasserhaltung und Wegdurchquerung sind in Erarbeitung. Diese werden vor der Umsetzung mit allen Betroffenen besprochen.



Abb. 11: Das Ried aus erhöhter Position mit Blickrichtung gegen Südosten. Die ungemähte Fläche in der Ebene entspricht ungefähr der FRC-Parzelle. Im vorderen Bildbereich sind die neu eingebauten Rückhaltestufen im Bachlauf ersichtlich / zu erahnen.



Abb. 12: Eine neu eingebaute Rückhaltstufe



Abb. 13: Eine weitere Staustufe mit offener Wasserfläche.

→ Nächste Schritte: Konkrete Massnahmen planen, besprechen und umsetzen.

2.5. – Zone VI. Presu: Felsensteppe

Am südlichen Ende der Hochebene liegt eine karge, der Witterung ausgesetzte, felsige und sehr gut besonnte Zone, die sich schnell erwärmt und durch die Exposition als schwach bewachsene Felsensteppe beschreiben lässt.

Dieser Lebensraum wurde 2022 durch Initialarbeiten aufgewertet und vergrößert sowie dem Einwachsdruk durch Pionierpflanzen entgegengewirkt. Im zentralen Teil der Felsensteppe wurden Jungbäume samt Wurzeln entfernt, in den Übergangsbereichen viele Birken und Fichten gefällt.

Zwischenstand (nur 2022):

- 50 m³ (Tariffestmeter) Holz geschlagen und verarbeitet



Abb. 14: Aufnahmen der Zone aus erhöhter Position vom Wanderweg nach Olina aus. Links vor der Intervention, rechts: Stand Ende 2022



Abb. 15: Im südöstlichen Bereich der Fläche. Oben: vor der Intervention, unten: Stand Ende 2022



Abb. 16: Inmitten der Fläche mit Blickrichtung nach Süden. Links: vor der Aufwertung, rechts Stand Ende 2022

→ Nächste Schritte: Aufräumarbeiten abschliessen, Pflegeschnitte Adlerfarn, Strukturelemente schaffen und verbessern.

2.6. Holzerkurs

Im September 2022 führten wir zum zweiten Mal in Ces einen einwöchigen "Basiskurs Holzernte E28" durch. Alle sechs Teilnehmenden absolvierten den Kurs erfolgreich und erfüllen nun die aktuellsten Voraussetzungen für das Fällen von Bäumen.

3. Ausblick 2023 ff.

Die Arbeiten in Ces werden im Frühling 2023 wieder aufgenommen. Im Herbst sind wiederum zwei bis drei Arbeitswochen geplant, die Ces-nahen Personen und Familien offenstehen.

2023 sollen verschiedene Teilziele des Projekts abgeschlossen und die Arbeit an weiteren Teilprojekten in Angriff genommen werden. Das Arbeitsvolumen wird voraussichtlich etwas gesenkt, weil die arbeitsintensiven Projektteile, sprich die grossen Fällarbeiten, bereits weit fortgeschritten sind.

Dank diesem erreichten Projektstand können wir nun verstärkt auf die Fertigstellung von Projektteilen fokussieren.

Wichtige Ziele sind zudem, die Pflege- und Unterhaltsarbeiten nun auch auf den aufgewerteten Flächen konsequent durchzuführen, die Entwicklung der Lebensräume zu beobachten und die Zielerreichung zu prüfen.

4. Kontakt

Für Anfragen zur Mitarbeit oder zusätzliche Informationen bitten wir um Kontaktaufnahme unter natura@cesnet.ch.